



Frau  
Christiane Lüst  
Öko & Fair Umweltzentrum  
Berengariastr. 5

82131 Gauting

TEL +49 22899 305-2766

FAX +49 22899 305-2695

Frank.klingenstein@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

### **Bauernregeln: Ihr Schreiben vom 07.02.2017**

Aktenzeichen: N II 5 – 07023 II / L

Bonn, 26.04.2017

Sehr geehrte Frau Lüst,

Frau Bundesumweltministerin Hendricks hat mich gebeten, Ihnen für Ihr o.g. freundliches Schreiben zu den „Bauernregeln“ zu danken und Ihnen zu antworten. Für die verspätete Beantwortung bitte ich in Hinblick auf die dadurch angestoßene z.T. unerwartete öffentliche Reaktion um Verständnis.

Mit unserer Kampagne „Gut zur Umwelt. Gesund für alle“ haben wir nämlich eine öffentliche Debatte angestoßen, die teilweise sehr kontrovers geführt wurde. Unser Ziel war, mit den „neuen Bauernregeln“ auf unkonventionelle Art den Blick auf Fehlentwicklungen in der Landwirtschaft zu lenken. Dass diese Themen viele Menschen beschäftigen, lässt sich daran ablesen, dass sich die „Bauernregeln“ nach ihrer Veröffentlichung im Internet und in den sozialen Medien in Windeseile verbreitet haben – ohne dass ein einziges großes Plakat aufgehängt zu werden brauchte.

Es freut mich, dass Ihnen die Bauernregeln gefallen. Dass dies aber von Vielen ganz anders empfunden wurde und wird hat die Ministerin zur Kenntnis genommen und respektiert und sie hat öffentlich bedauert, dass solche Empfindungen ausgelöst wurden. Deshalb haben wir entschieden, die Bauernregeln im Rahmen der weiteren Kampagne nicht mehr einzusetzen, auch wenn wir weiterhin überzeugt sind, dass sie nicht dazu angetan sind, jemanden zu beleidigen oder in seiner Ehre zu verletzen. Ihr inhaltlicher Kern wurde bisher auch nicht ernsthaft angezweifelt oder widerlegt.





Seite 2

Das Thema ist und bleibt der Bundesumweltministerin aber sehr wichtig. Wir setzen uns auch weiterhin für eine Agrarwende in Deutschland ein: Landwirtschaft muss sozialer und ökologischer werden, sie hat nur dann eine Zukunft, wenn sie unsere Umwelt, das Klima und unsere Natur schont, das Wohl der Nutztiere berücksichtigt, gesunde Lebensmittel produziert und für auskömmliche Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bäuerinnen und Bauern sorgt. Sie selber berichten ja von den Problemen, die z.B. bei Bestäubern wie Bienen bestehen.

Dabei kommen den EU-Agrarsubventionen eine entscheidende Rolle zu: Diese machen noch immer 40% des EU-Haushaltes aus, in der laufenden Förderperiode von 2014-2020 sind das EU-weit ca. 400 Milliarden Euro. Wenn wir diese Zahlungen für die Landwirtschaft erhalten wollen, muss der Steuerzahler deren Nutzen anerkennen und das wird er nur, wenn die Landwirtschaft für dieses Geld Gemeinwohlleistungen erbringt: Eben genau für Umwelt, Klima, Natur und Tiere und für gesunde Lebensmittel.

Daher fordert Barbara Hendricks in der Naturschutz-Offensive 2020, dass in der kommenden EU-Förderperiode Zahlungen an die Landwirtschaft vollständig an die Erbringung derartiger öffentlicher Leistungen gekoppelt werden.

Ich bedanke mich noch einmal für Ihre Unterstützung und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Klingenstein